

HausGottesdienst OSTERNACHT

Auf dem Tisch wird eine Kerze angezündet

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen

Herr, unser Gott,
am Beginn dieser Nacht haben wir eine Kerze entzündet.
Segne dieses neue Licht,
das uns daran erinnert, dass du ganz am Anfang gesagt hast:
Es werde Licht! - und es wurde Licht,
das uns heute erinnert an das Licht, das durch die
Auferstehung deines Sohnes
auf die Welt und unser Leben gefallen ist,
durch Christus, unseren Herrn. Amen

Im Wortgottesdienst erinnern wir uns
an die Geschichte des Heils, die
von der Schöpfung (1)
über Abraham (2)
und die Befreiung Israels aus der Sklaverei in Ägypten (3)
bis zu Jesus Christus führt
und sich in ihm erfüllt und vollendet.

ERSTE LESUNG

Gen 1, 1 – 2, 2

Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut

Lesung

aus dem Buch Génesis.

- 1 Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde;
- 2 die Erde aber war wüst und wirr,
Finsternis lag über der Urflut,
und Gottes Geist schwebte über dem Wasser.
- 3 Gott sprach:
Es werde Licht.
Und es wurde Licht.
- 4 Gott sah, daß das Licht gut war.
Gott schied das Licht von der Finsternis,
5 und Gott nannte das Licht Tag,
und die Finsternis nannte er Nacht.
Es wurde Abend, und es wurde Morgen:
erster Tag.
- 6 Dann sprach Gott:
Ein Gewölbe entstehe mitten im Wasser
und scheidet Wasser von Wasser.
- 7 Gott machte also das Gewölbe
und schied das Wasser unterhalb des Gewölbes
vom Wasser oberhalb des Gewölbes.
So geschah es,
- 8 und Gott nannte das Gewölbe Himmel.
Es wurde Abend, und es wurde Morgen:
zweiter Tag.
- 9 Dann sprach Gott:
Das Wasser unterhalb des Himmels sammle sich an einem Ort,
damit das Trockene sichtbar werde.
So geschah es.
- 10 Das Trockene nannte Gott Land,
und das angesammelte Wasser nannte er Meer.
Gott sah, daß es gut war.
- 11 Dann sprach Gott:
Das Land lasse junges Grün wachsen,
alle Arten von Pflanzen, die Samen tragen,
und von Bäumen,
die auf der Erde Früchte bringen mit ihrem Samen darin.

- So geschah es.
 12 Das Land brachte junges Grün hervor,
 alle Arten von Pflanzen, die Samen tragen,
 alle Arten von Bäumen,
 die Früchte bringen mit ihrem Samen darin.
 Gott sah, daß es gut war.
 13 Es wurde Abend, und es wurde Morgen:
 dritter Tag.
 14 Dann sprach Gott:
 Lichter sollen am Himmelsgewölbe sein,
 um Tag und Nacht zu scheiden.
 Sie sollen Zeichen sein
 und zur Bestimmung von Festzeiten, von Tagen und Jahren dienen;
 15 sie sollen Lichter am Himmelsgewölbe sein,
 die über die Erde hin leuchten.
 So geschah es.
 16 Gott machte die beiden großen Lichter,
 das größere, das über den Tag herrscht,
 das kleinere, das über die Nacht herrscht,
 auch die Sterne.
 17 Gott setzte die Lichter an das Himmelsgewölbe,
 damit sie über die Erde hin leuchten,
 18 über Tag und Nacht herrschen
 und das Licht von der Finsternis scheiden.
 Gott sah, daß es gut war.
 19 Es wurde Abend, und es wurde Morgen:
 vierter Tag.
 20 Dann sprach Gott:
 Das Wasser wimmle von lebendigen Wesen,
 und Vögel sollen über dem Land am Himmelsgewölbe dahinfliegen.
 21 Gott schuf alle Arten von großen Seetieren
 und anderen Lebewesen, von denen das Wasser wimmelt,
 und alle Arten von gefiederten Vögeln.
 Gott sah, daß es gut war.
 22 Gott segnete sie
 und sprach: Seid fruchtbar, und vermehrt euch,
 und bevölkert das Wasser im Meer,
 und die Vögel sollen sich auf dem Land vermehren.
 23 Es wurde Abend, und es wurde Morgen:
 fünfter Tag.

- 24 Dann sprach Gott:
 Das Land bringe alle Arten von lebendigen Wesen hervor,
 von Vieh,
 von Kriechtieren
 und von Tieren des Feldes.
 So geschah es.
 25 Gott machte alle Arten von Tieren des Feldes,
 alle Arten von Vieh
 und alle Arten von Kriechtieren auf dem Erdboden.
 Gott sah, daß es gut war.
 26 Dann sprach Gott:
 Laßt uns Menschen machen
 als unser Abbild, uns ähnlich.
 Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres,
 über die Vögel des Himmels,
 über das Vieh,
 über die ganze Erde
 und über alle Kriechtiere auf dem Land.
 27 Gott schuf also den Menschen als sein Abbild;
 als Abbild Gottes schuf er ihn.
 Als Mann und Frau schuf er sie.
 28 Gott segnete sie,
 und Gott sprach zu ihnen:
 Seid fruchtbar, und vermehrt euch,
 bevölkert die Erde,
 unterwerft sie euch,
 und herrscht über die Fische des Meeres,
 über die Vögel des Himmels
 und über alle Tiere, die sich auf dem Land regen.
 29 Dann sprach Gott:
 Hiermit übergebe ich euch
 alle Pflanzen auf der ganzen Erde, die Samen tragen,
 und alle Bäume mit samenhaltigen Früchten.
 Euch sollen sie zur Nahrung dienen.
 30 Allen Tieren des Feldes,
 allen Vögeln des Himmels
 und allem, was sich auf der Erde regt,
 was Lebensatem in sich hat,
 gebe ich alle grünen Pflanzen zur Nahrung.

31 Gott sah alles an, was er gemacht hatte:
Es war sehr gut.
Es wurde Abend, und es wurde Morgen:
der sechste Tag.

1 So wurden Himmel und Erde vollendet und ihr ganzes Gefüge.
2 Am siebten Tag
vollendete Gott das Werk, das er geschaffen hatte,
und er ruhte am siebten Tag,
nachdem er sein ganzes Werk vollbracht hatte.

ANTWORTPSALM

Ps 104 (103), 1-2.5-6.10 u. 12.13-14b.24 u. 1ab (R: vgl. 30)

R Sende aus deinen Geist,
und das Antlitz der Erde wird neu. – R

(GL 253, 1)

Lobe den Herrn, meine Seele! †
Herr, mein Gott, wie groß bist du! *
Du bist mit Hoheit und Pracht bekleidet.

VII. Ton

Du hüllst dich in Licht wie in ein Kleid, *
du spannst den Himmel aus wie ein Zelt. – (R)

Du hast die Erde auf Pfeiler gegründet; *
in alle Ewigkeit wird sie nicht wanken.

Einst hat die Urflut sie bedeckt wie ein Kleid, *
die Wasser standen über den Bergen. – (R)

Du läßt die Quellen hervorsprudeln in den Tälern, *
sie eilen zwischen den Bergen dahin.

An den Ufern wohnen die Vögel des Himmels, *
aus den Zweigen erklingt ihr Gesang. – (R)

Du tränkst die Berge aus deinen Kammern, *
aus deinen Wolken wird die Erde satt.

Du läßt Gras wachsen für das Vieh, *
auch Pflanzen für den Menschen, die er anbaut. – (R)

GEBET

Almächtiger Gott,
du bist wunderbar in allem, was du tust.
Laß deine Erlösten erkennen,
daß deine Schöpfung groß ist,
doch größer noch das Werk der Erlösung,
die du uns in der Fülle der Zeit geschenkt hast
durch den Tod des Osterlammes,

unseres Herrn Jesus Christus,
der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

ZWEITE LESUNG

Gen 22, 1-18

Das Opfer unseres Vaters Abraham (Meßbuch: 1. Hochgebet)

Lesung

aus dem Buch Génesis.

In jenen Tagen

stellte Gott Abraham auf die Probe.

Er sprach zu ihm: Abraham!

Er antwortete: Hier bin ich.

Gott sprach: Nimm deinen Sohn,
deinen einzigen, den du liebst, Isaak,

geh in das Land Moriija,

und bring ihn dort auf einem der Berge, den ich dir nenne,
als Brandopfer dar.

9a Als sie an den Ort kamen, den ihm Gott genannt hatte,
baute Abraham den Altar
und schichtete das Holz auf.

10 Schon streckte Abraham seine Hand aus
und nahm das Messer, um seinen Sohn zu schlachten.

11 Da rief ihm der Engel des Herrn vom Himmel her zu:
Abraham, Abraham!

Er antwortete: Hier bin ich.

12 Jener sprach:

Streck deine Hand nicht gegen den Knaben aus,
und tu ihm nichts zuleide!

Denn jetzt weiß ich, daß du Gott fürchtest;
du hast mir deinen einzigen Sohn nicht vorenthalten.

13 Als Abraham aufschaute,
sah er: Ein Widder hatte sich hinter ihm
mit seinen Hörnern im Gestrüpp gefangen.

Abraham ging hin,
nahm den Widder

und brachte ihn statt seines Sohnes als Brandopfer dar.

15 Der Engel des Herrn

rief Abraham zum zweitenmal vom Himmel her zu

16 und sprach:

Ich habe bei mir geschworen – Spruch des Herrn:
Weil du das getan hast

und deinen einzigen Sohn mir nicht vorenthalten hast,

17 will ich dir Segen schenken in Fülle

und deine Nachkommen zahlreich machen

wie die Sterne am Himmel

und den Sand am Meeresstrand.

Deine Nachkommen sollen das Tor ihrer Feinde einnehmen.

18 Segnen sollen sich mit deinen Nachkommen alle Völker der Erde,
weil du auf meine Stimme gehört hast.

ANTWORTPSALM Ps 16 (15), 5 u. 8.9–10.2 u. 11 (R: vgl. 1)

R Behüte mich, Gott, denn ich vertraue auf dich. – R (GL 527, 7)

- 5 Du, Herr, gibst mir das Erbe und reichst mir den Becher; * IV. Ton
du hältst mein Los in deinen Händen.
- 8 Ich habe den Herrn beständig vor Augen. *
Er steht mir zur Rechten, ich wanke nicht. – (R)
- 9 Darum freut sich mein Herz und frohlockt meine Seele; *
auch mein Leib wird wohnen in Sicherheit.
- 10 Denn du gibst mich nicht der Unterwelt preis; *
du läßt deinen Frommen das Grab nicht schauen. – (R)
- 2 Ich sage zum Herrn: „Du bist mein Herr; *
mein ganzes Glück bist du allein.“
- 11 Du zeigst mir den Pfad zum Leben. †
Vor deinem Angesicht herrscht Freude in Fülle, *
zu deiner Rechten Wonne für alle Zeit. – R

GEBET

Gott, du Vater aller Gläubigen,
durch deine Gnade
mehrst du auf dem ganzen Erdenrund
die Kinder deiner Verheißung.
Durch das österliche Sakrament der Taufe
erfüllst du den Eid,
den du Abraham geschworen hast,
und machst ihn zum Vater aller Völker.
Gib allen, die du zu deinem Volk berufen hast,
die Gnade, diesem Ruf zu folgen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

DRITTE LESUNG

Ex 14, 15 – 15, 1

Die Israeliten zogen auf trockenem Boden mitten durch das Meer

Lesung
aus dem Buch Exodus.

In jenen Tagen,
als die Israeliten sahen, daß die Ägypter ihnen nachrückten,
erschrakten sie sehr
und schrien zum Herrn.
Da sprach der Herr zu Mose: Was schreist du zu mir?
Sag den Israeliten, sie sollen aufbrechen.
Und du heb deinen Stab hoch,
streck deine Hand über das Meer, und spalte es,
damit die Israeliten
auf trockenem Boden in das Meer hineinziehen können.
Ich aber will das Herz der Ägypter verhärten,
damit sie hinter ihnen hineinziehen.

- So will ich am Pharao und an seiner ganzen Streitmacht,
an seinen Streitwagen und Reitern meine Herrlichkeit erweisen.
- 18 Die Ägypter sollen erkennen, daß ich der Herr bin,
wenn ich am Pharao, an seinen Streitwagen und Reitern
meine Herrlichkeit erweise.
- 19 Der Engel Gottes, der den Zug der Israeliten anführte, erhob sich
und ging an das Ende des Zuges,
und die Wolkensäule vor ihnen erhob sich
und trat an das Ende.
- 20 Sie kam zwischen das Lager der Ägypter
und das Lager der Israeliten.
Die Wolke war da und Finsternis,
und Blitze erhellten die Nacht.
So kamen sie die ganze Nacht einander nicht näher.
- 21 Mose streckte seine Hand über das Meer aus,
und der Herr trieb die ganze Nacht
das Meer durch einen starken Ostwind fort.
Er ließ das Meer austrocknen,
und das Wasser spaltete sich.
- 22 Die Israeliten zogen auf trockenem Boden ins Meer hinein,
während rechts und links von ihnen
das Wasser wie eine Mauer stand.
- 23 Die Ägypter setzten ihnen nach;
alle Pferde des Pharao, seine Streitwagen und Reiter
zogen hinter ihnen ins Meer hinein.
- 24 Um die Zeit der Morgenwache
blickte der Herr aus der Feuer- und Wolkensäule
auf das Lager der Ägypter
und brachte es in Verwirrung.
- 25 Er hemmte die Räder an ihren Wagen
und ließ sie nur schwer vorankommen.
Da sagte der Ägypter:
Ich muß vor Israel fliehen;
denn Jahwe kämpft an ihrer Seite gegen Ägypten.
- 26 Darauf sprach der Herr zu Mose:
Streck deine Hand über das Meer,
damit das Wasser zurückflutet
und den Ägypter, seine Wagen und Reiter zudeckt.

- 27 Mose streckte seine Hand über das Meer,
und gegen Morgen flutete das Meer an seinen alten Platz zurück,
während die Ägypter auf der Flucht ihm entgegenliefen.
So trieb der Herr die Ägypter mitten ins Meer.
- 28 Das Wasser kehrte zurück
und bedeckte Wagen und Reiter,
die ganze Streitmacht des Pharao,
die den Israeliten ins Meer nachgezogen war.
Nicht ein einziger von ihnen blieb übrig.
- 29 Die Israeliten aber waren auf trockenem Boden
mitten durch das Meer gezogen,
während rechts und links von ihnen
das Wasser wie eine Mauer stand.
- 30 So rettete der Herr an jenem Tag Israel aus der Hand der Ägypter.
Israel sah die Ägypter tot am Strand liegen.
- 31 Als Israel sah,
daß der Herr
mit mächtiger Hand an den Ägyptern gehandelt hatte,
fürchtete das Volk den Herrn.
Sie glaubten an den Herrn
und an Mose, seinen Knecht.
- 1 Damals sang Mose mit den Israeliten dem Herrn dieses Lied;
sie sagten:
Ich singe dem Herrn ein Lied,
denn er ist hoch und erhaben.
Rosse und Wagen warf er ins Meer.

ANTWORTPSALM

Ex 15. 1b-2b.2c-3.4-5.6 u. 13.17-18 (R: vgl. 1bc)

R Dem Herrn will ich singen,
machtvoll hat er sich kundgetan. – R (GL 209, 1)

- 1b Ich singe dem Herrn ein Lied, †
denn er ist hoch und erhaben. *
Rosse und Wagen warf er ins Meer.

VIII. Ton

- 2ab Meine Stärke und mein Lied ist der Herr, *
er ist für mich zum Retter geworden. – (R)

- 2cd Er ist mein Gott, ihn will ich preisen; *
den Gott meines Vaters will ich rühmen.
- 3 Der Herr ist ein Krieger, *
Jahwe ist sein Name. – (R)
- 4 Pharaos Wagen und seine Streitmacht warf er ins Meer. *
Seine besten Kämpfer versanken im Schilfmeer.
- 5 Fluten deckten sie zu, *
sie sanken in die Tiefe wie Steine. – (R)
- 6 Deine Rechte, Herr, ist herrlich an Stärke; *
deine Rechte, Herr, zerschmettert den Feind.
- 13 Du lenktest in deiner Güte das Volk, das du erlöst hast, *
du führtest sie machtvoll zu deiner heiligen Wohnung. – (R)
- 17 Du brachtest sie hin und pflanztest sie ein *
auf dem Berg deines Erbes.
Einen Ort, wo du thronst, Herr, hast du gemacht; †
ein Heiligtum, Herr, haben deine Hände gegründet. *
- 18 Der Herr ist König für immer und ewig. – R

GEBET

Gott,
deine uralten Wunder
leuchten noch in unseren Tagen.
Was einst dein mächtiger Arm
an einem Volk getan hat,
das tust du jetzt an allen Völkern:
Einst hast du Israel
aus der Knechtschaft des Pharao befreit
und durch die Fluten des Roten Meeres geführt;
nun aber führst du alle Völker
durch das Wasser der Taufe zur Freiheit.
Gib, daß alle Menschen Kinder Abrahams werden
und zur Würde des auserwählten Volkes gelangen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

GLORIA

1 Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade.

Wir loben dich,
wir preisen dich,
wir beten dich an,
wir rühmen dich und danken dir,
denn groß ist deine Herrlichkeit:
Herr und Gott, König des Himmels,
Gott und Vater, Herrscher über das All,
Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus.

Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters,
du nimmst hinweg die Sünde der Welt:
erbarme dich unser;
du nimmst hinweg die Sünde der Welt:
nimm an unser Gebet,
du sitzt zur Rechten des Vaters:
erbarme dich unser.

Denn du allein bist der Heilige,
du allein der Herr,
du allein der Höchste:
Jesus Christus,
mit dem Heiligen Geist,
zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

oder

Glorialied
♩ 2/4



Gott in der Höh sei Preis und Ehr,
All-mächt-ger Va-ter, höch-ster Herr,
den Menschen Fried_ auf Er - den. Herr Je-sus
du sollst ver - herr - licht wer - den. Chri - stus,
Got - tes Sohn, wir rüh-men dei -
nen Na - men; du wohnst mit Gott dem Heil-gen
Geist im Licht des Va - - ters. A - men.

TAGESGEBET

Lasset uns beten.

Gott, du hast diese Nacht hell gemacht
durch den Glanz der Auferstehung unseres Herrn.
Erwecke in deiner Kirche den Geist der Kindschaft,
den du uns durch die Taufe geschenkt hast,
damit wir neu werden an Leib und Seele
und dir mit aufrichtigem Herzen dienen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

EPISTEL

Röm 6, 3-11

Sind wir mit Christus gestorben, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer.

- 3 Wir alle, die wir auf Christus Jesus getauft wurden,
sind auf seinen Tod getauft worden.
- 4 Wir wurden mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod;
und wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters
von den Toten auferweckt wurde,
so sollen auch wir als neue Menschen leben.
- 5 Wenn wir nämlich ihm gleich geworden sind in seinem Tod,
dann werden wir mit ihm
auch in seiner Auferstehung vereinigt sein.
- 6 Wir wissen doch:
Unser alter Mensch wurde mitgekreuzigt,
damit der von der Sünde beherrschte Leib vernichtet werde
und wir nicht Sklaven der Sünde bleiben.
- 7 Denn wer gestorben ist,
der ist frei geworden von der Sünde.
- 8 Sind wir nun mit Christus gestorben,
so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden.
- 9 Wir wissen,
daß Christus, von den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt;
der Tod hat keine Macht mehr über ihn.
- 10 Denn durch sein Sterben
ist er ein für allemal gestorben für die Sünde,
sein Leben aber lebt er für Gott.
- 11 So sollt auch ihr euch als Menschen begreifen,
die für die Sünde tot sind,
aber für Gott leben in Christus Jesus.

ANTWORTPSALM

Ps 118 (117), 1-2.16-17.22-23

R Halleluja, halleluja, halleluja. - R*

(GL 209, 4)

- 1 Danket dem Herrn, denn er ist gütig, *
denn seine Huld währt ewig.

VIII. Ton

- 2 So soll Israel sagen: *
denn seine Huld währt ewig. - (R)

Ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, wie er gesagt hat

✠ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

Nach dem Sabbat

kamen in der Morgendämmerung des ersten Tages der Woche
Maria aus Mádala und die andere Maria,
um nach dem Grab zu sehen.

- 2 Plötzlich entstand ein gewaltiges Erdbeben;
denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab,
trat an das Grab,
wälzte den Stein weg und setzte sich darauf.
- 3 Seine Gestalt leuchtete wie ein Blitz,
und sein Gewand war weiß wie Schnee.
- 4 Die Wächter begannen vor Angst zu zittern
und fielen wie tot zu Boden.
- 5 Der Engel aber sagte zu den Frauen:
Fürchtet euch nicht!
Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten.
- 6 Er ist nicht hier;
denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat.
Kommt her und seht euch die Stelle an, wo er lag.
- 7 Dann geht schnell zu seinen Jüngern
und sagt ihnen:
Er ist von den Toten auferstanden.
Er geht euch voraus nach Galiláa,
dort werdet ihr ihn sehen.
Ich habe es euch gesagt.
- 8 Sogleich verließen sie das Grab
und eilten voll Furcht und großer Freude zu seinen Jüngern,
um ihnen die Botschaft zu verkünden.
- 9 Plötzlich kam ihnen Jesus entgegen
und sagte: Seid gegrüßt!
Sie gingen auf ihn zu,
warfen sich vor ihm nieder
und umfaßten seine Füße.
- 10 Da sagte Jesus zu ihnen:
Fürchtet euch nicht!
Geht und sagt meinen Brüdern,
sie sollen nach Galiláa gehen,
und dort werden sie mich sehen.

Das Apostolische Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, / den Vater, den Allmächtigen, / den
Schöpfer des Himmels und der Erde, /
und an Jesus Christus, / seinen eingeborenen Sohn, unsern
Herrn, / empfangen durch den Heiligen Geist, / geboren von
der Jungfrau Maria, / gelitten unter Pontius Pilatus, / ge-
kreuzigt, gestorben und begraben, / hinabgestiegen in das
Reich des Todes, / am dritten Tage auferstanden von den
Toten, / aufgefahren in den Himmel; / er sitzt zur Rechten
Gottes, des allmächtigen Vaters; / von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten. /
Ich glaube an den Heiligen Geist, / die heilige katholische
Kirche, / Gemeinschaft der Heiligen, / Vergebung der Sün-
den, / Auferstehung der Toten / und das ewige Leben. /
Amen.

FÜRBITTEN

In dieser hochheiligen Nacht laßt uns, meine Br und Srn, aus tiefstem
Herzen um die Fülle der Erlösung bitten für die ganze Welt:

1. für die Kirche Jesu Christi auf der weiten Erde:
um die Kraft zu einem Leben,
das ihr Vertrauen auf die Macht Gottes deutlich macht
2. Für alle, die von Egoismus und Selbstsucht geknechtet
und von ihren Begierden gefesselt sind:
um Befreiung und Erlösung
3. für alle, die auf der Flucht sind, ohne Heimat, ohne Arbeit,
für die Trauernden, die Kranken und die Gefangenen:
um Kraft und Trost aus dem österlichen Glauben
4. Für uns selber und alle Menschen:
um Geduld und herzliches Erbarmen,
um Frieden und lebendige Liebe
5. Für die Opfer von Krieg und Gewalt, von Krankheiten und der
aktuellen Pandemie und für alle unsere Verstorbenen:
um Anteil an der Auferstehung und an deinem Leben

Denn du hast den Tod besiegt und uns das Leben gebracht.
Dir dem allmächtigen Vater singen wir den Lobpreis ohne Ende
durch Xus, unseren Herrn

Vater unser ...

Speisensegnung

Lasset uns beten -

Herr, du bist nach deiner Auferstehung
deinen Jüngern erschienen und hast mit ihnen gegessen.

Segne diese Speisen

und sei auch beim österlichen Mahl

unter uns gegenwärtig.

Laß uns wachsen in der brüderlichen Liebe

und in dert österlichen Freude

und versammle uns alle einmal zu ewigen Ostermahl bei dir,
der du lebst und herrschest in alle Ewigkeit.

Es segne und behüte uns der allmächtige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Gelobt sei Jesus Christus

in Ewigkeit. Amen

Osterlieder:

Der Heiland erstand GL 791 (GLalt 828)

Halleluja, laßt uns singen GL 790 (GL a 827)

Freu dich, du Himmelskönigin GL 525 (GLa 576)

Euch allen ein frohes und gesegnetes Osterfest!

Euer Pfarrer